

# DER IMPRESSARIO VON SCHMIERNA

## Eine russisch-italienische Stoffkollision von FRANZOBEL



Theaterdirektor **Wendelin Wunderlich** ist pleite. Wohin ist das Geld aus der vollen Theaterkasse verschwunden? Als der gebeutelte Prinzipal seinem Ensemble keine Gagen mehr zahlen kann, droht der Vorhang für immer zu fallen. Die drei Diven des Hauses - sein mit erotischen Reizen nicht geizendes Töchterchen **Petra Nimmich**, die beliebte Konditor-Tochter **Guggi Flohaxinger** und die alkoholkonservierte **Demeter Scheisonpola** - geben Zickenalarm, dem eifersüchtigen Knödel-Tenor **Luigi Trombosi** und seinem falsettierenden Konkurrenten **Klaus Maria Brandteigkrapferl** bleibt schier die Luft weg.

Die betrogenen Mimen ahnen nicht, dass das verschlagene Faktotum **Alpheus Poidlstayn** schuld an der Krise ist. Der hinterfotzige Inspizient hat heimlich einen Finanzkontrolleur bestellt, um mit dem von ihm unterschlagenen Geld als Retter aufzutreten und den begehrten Intendantensessel zu übernehmen.

Als der ehrgeizige Jungschauspieler **Ignaz Bach** aus Bad Schallerbach zum Vorsprechen kommt, hält ihn der intrigante Underdog für den Revisor, der den ahnungslosen **Wunderlich** feuern soll.

Um das Ensemble bei der Stange zu halten, überredet er **Bach**, kurzfristig - sozusagen als Vorsprechrolle - einen russischen Oligarchen aus dem fernen Schmierna auf der Suche nach einer begabten Schauspieltruppe zu mimen.

In der verzweifelten Hoffnung auf Engagements lassen die Akteure die letzten Hüllen der Selbstachtung fallen und buhlen ungeniert um die Gunst des „rubelschweren Russen“. Der Kampf um die bedrohte Existenz spornt zu Höchstformen der Erniedrigung hinter dem Rücken der verhassten Kollegen. Als sich das gesamte Ensemble zufällig auf der berühmten „Besetzungscouch“ des vermeintlichen Impressarios trifft, wird's jedoch eng. Auch für **Poidlstayn**, der sich mit seinem „Finanzprüfer“ ordentlich verrechnet hat und den Theaterdonner der hinters Rampenlicht geführten Künstlerseelen über sich ergehen lassen muss...

*Theater, oh Theater du! Franzobel „verwurschtelt“ russische Seele mit italienischem Temperament zu einer galligen Wiener Posse, die den Kulturbetrieb kräftig aufs Korn nimmt. Auf den Brettern, die angeblich die Welt bedeuten, kratzen rollengeile Diven einander die Augen aus, konkurrierende Tenöre singen sich um das „höchste C“ die Kehle wund. Man liebt und hasst sich von Akt zu Akt, um sich mit Bussi- Bussi wieder in die Arme zu fallen. Gogol und Goldoni treffen einander zu einem nestroyschen Pawlatschentheater-Pallawatsch hinter den Kulissen. Vorhang auf für die Franzobelschen „Schmierna-Komödianten“!*

3 D / 5 H / 1 Dek

Musik auf Anfrage (Thomas Hojsa, Helmut Emersberger)

THOMAS SESSLER VERLAG  
JOHANNESGASSE 12, 1010 WIEN

TEL.: +43-1-512 32 84, FAX: +43-1-513 39 07, E-MAIL: OFFICE@SESSLERVERLAG.AT, WWW.SESSLERVERLAG.AT